

Aktuelle Meldung

Studentenidee: Wellenreiter-Plattform zeigt jungen Berlinern RBB-Vielfalt

16. Juli 2010

Potsdam/Berlin. „Wie können wir junge Berliner motivieren, Rundfunkgebühren zu bezahlen?“ Eine Lösung dieser Aufgabe haben fünf Studenten der School of Design Thinking des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) präsentiert: Bei der Verabschiedung des dritten Absolventenjahrgangs der HPI-Innovationsschule stellten sie den Prototyp einer Internetplattform mit dem Titel „Wellenreiter“ vor. Sie soll den jungen Berliner Nutzern das vielseitige Angebot des RBB spielerisch und interaktiv näher bringen.

„Wir wollten eine Lösung schaffen, die das vorhandene Potenzial des RBB aufzeigt, dessen Attraktivität steigert und beiden Seiten nachhaltig nutzt“, so Teammitglied Julian Berner. Die junge fünfköpfige Innovatorengruppe setzte sich aus Studierenden der Disziplinen Produktdesign, Gesellschafts- und Wirtschafts-Kommunikation (GWK), Psychologie sowie Medien- und Musikwissenschaften zusammen. Unterstützt wurden sie von ihren Coaches Dr. Claudia Nicolai und Jan Koch. Die Design Thinker arbeiteten eng mit einem Team des Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) zusammen.

Die Internetplattform „Wellenreiter“ soll nach der Vorstellung ihrer Erfinder ein personalisiertes Programm anbieten, in dem die vielfältigen Inhalte des RBB-Fernsehens, der RBB-Radioprogramme und alle anderen kulturellen Angebote des RBB zusammengefasst werden. Die Funktionalität ihres Prototyps passten die Studenten Paul Stabe, Elisabeth Kamm, Julian Berner, Johannes Marx und Hedwig Pottag durch Befragungen und Tests den Bedürfnissen der jungen Nutzer an.

Das Ausgangsproblem, dass immer weniger junge Berliner Rundfunkgebühren bezahlen, stellte die Gruppe vor große Herausforderungen. „Fast alle von uns Befragten sahen die öffentlich rechtlichen Sender zwar als wichtige Institution an und fanden diese unterstützenswert. Viele junge Berliner fühlten sich allerdings durch das RBB-Angebot nicht ausreichend angesprochen“, so Julian Berner. Die Zielgruppe empfinde das Zahlen der Rundfunkgebühren als eine teure Abgabepflicht und sehe darin keinen spürbaren Mehrwert. Die im Juni beschlossene Änderung des Rundfunkfinanzierungsmodells ab 2013 stellte die Studenten zusätzlich vor eine neue Situation.

Das personalisierte „Wellenreiter“-Programm soll die Nutzer deshalb direkt ansprechen und die Auseinandersetzung mit dem RBB-Angebot ermöglichen. Ein zusätzlicher Mehrwert soll durch eine Mitgliedschaft geschaffen werden, die Zugang zu Eintrittskartenkontingenten des RBB-Programms ermöglicht.

Hintergrund zur HPI School of Design Thinking

Das Zusatzstudium „Design Thinking“ an der HPI School of Design Thinking des Hasso-Plattner-Instituts in Potsdam-Babelsberg richtet sich an Studierende, die kurz vor dem Diplom-, Master- oder Magister-Abschluss in ihrer Disziplin stehen. Pro Semester werden höchstens 120 Studierende angenommen – je 40 in zwei Basic-Kursen und einem Advanced-Lehrgang. Studiengebühren fallen nicht an. „Die Ausbildungsdauer beträgt ein oder zwei Semester - bei zwei Präsenztagen in Potsdam pro Woche. Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des Instituts bescheinigt. Modell hat die berühmte „d.school“ der US-Eliteuniversität Stanford im Silicon Valley gestanden, das Schwesterinstitut des Potsdamer HPI. Revolutionär an der neuen akademischen Zusatzausbildung ist, dass sowohl die fünf bis sechs Studenten pro Lerngruppe als auch ihre Professoren und Dozenten jeweils aus ganz unterschiedlichen Disziplinen kommen – und nur wenige aus der Informationstechnologie. Den Studierenden stehen erfahrene Professoren und Dozenten aus verschiedenen Fachbereichen der Wissenschaftslandschaft in der Region Berlin/Brandenburg zur Seite.

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT Systems Engineering“ an – eine praxisnahe und ingenieurwissenschaftlich orientierte Alternative zum herkömmlichen Informatik-Studium, die von derzeit circa 450 Studenten genutzt wird. Gut 12 Professoren und rund 50 weitere Lehrbeauftragte und Dozenten sind am HPI tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – auch für erste Adressen der Wirtschaft. Vor allem geht es um Grundlagen und Anwendungen für große, hoch komplexe und vernetzte IT-Systeme. Das HPI kam beim jüngsten CHE-Hochschulranking unter die besten vier Informatikstudiengänge im deutschsprachigen Raum, die sich Rang 1 teilen.

Studentische Ansprechpartnerinnen für Fragen:

Hedwig Pottag, Mail: hedipottag@yahoo.de. Elisabeth Kamm, Mail: e.kamm@gmx.net

Pressekontakt: Hans-Joachim Allgaier, Pressesprecher Hasso-Plattner-Institut, Tel.: 0331 55 09-119, Fax: 0331 55 09-169, Mail: presse@hpi.uni-potsdam.de;
Relationship Management: Barbara Keller, Tel.: 0331 97992-518, barbara.keller@hpi.uni-potsdam.de.